

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **130 (1988)**

PDF erstellt am: **24.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ehrenmitglieder der Gesellschaft schweizerischer Tierärzte im letzten Jahrhundert

Im Jahre 1820 tagte unsere Gesellschaft am 23. August in Sempach; Ehrenmitglieder wurden die Professoren Schwab in München und Tennecker in Dresden.

6. Conrad Ludwig Schwab 1780–1859

Geboren am 11. Dezember 1780 als Sohn eines Kurschmiedes auf dem Karlsberge bei Kreuzberg in der Nähe von Zweibrücken; dort und in Mannheim Schulbesuch. Ab 1798 Student an der Münchner Tierarzneischule, nach Beendigung des dreijährigen Studiums zunächst Assistent für Anatomie, 1803 Prosektor, 1806 Repetitor, 1809 Promotion zum Dr. med. in Landshut. Studienreisen nach Wien, Berlin, Dresden und Alfort vertieften seine tierärztliche Ausbildung. Im Jahre 1810 erhielt er die neu eingerichtete dritte Professorenstelle an der Münchner Schule, 1815 – nach dem Tode Bernhard Laubenders, der in jenem Jahre posthum die Ehrenmitgliedschaft unserer Gesellschaft bekommen hatte – wurde er zweiter Professor und 1821 «erster dirigierender Professor» und damit wissenschaftlicher Leiter der inzwischen in «Central-Veterinär-Schule» umbenannten Lehranstalt. Im Alter von 70 Jahren liess er sich 1851 in den Ruhestand versetzen – wobei ihm «Titel, Funktionszeichen und Gesamtgehalt belassen wurden». Gestorben im 80. Lebensjahr am 17. November 1859 in München. Boessneck (1972) zitiert aus einem zeitgenössischen Nachruf auf Conrad Ludwig Schwab «... was die Schule im Laufe der Zeit geworden ist, hat sie ihm fast ganz allein zu verdanken». Während seiner langen Lehrtätigkeit war er verpflichtet, nahezu alle Unterrichtsfächer der Tierheilkunde zu lehren – bei den erwähnten Beförderungen konnte er zwar jeweils einige Disziplinen an Nachfolger abgeben, musste dabei aber immer wieder neue übernehmen! Unsere Fakultätsbibliothek besitzt eine nicht signierte Vorlesungsnachschrift aus dem Jahre 1820 «Chirurgie oder die Wundarzneikunst der Haustiere von Titl. Herrn Rath u. Professor Doctor Schwab in München». Seiner Feder entstammen mehr als 20 Bücher, die zum Teil mehrere Auflagen erlebten – der «Katechismus der Hufbeschlagkunst» zwischen 1815 und 1880 allein deren 15! – sowie an die 30 Zeitschriftenartikel.

Literatur

A. Schwabs monographische Publikationen (in Auswahl):

Über Organisation der französischen Gestüte. München: Lindauer 1808.

Einige Bemerkungen über die Lehre vom Exterieur der Pferde. München: Lindauer 1810.

Von der Milzseuche. Wien: Gerold 1810 und Wien: Geistinger 1811.

Vorschläge zur Verbesserung der Pferdezucht und Organisation des Landgestütes. München: Lindauer 1812.

Versuch eines Lehrbuches der allgemeinen Naturgeschichte zu den Vorlesungen ... München: Lindauer 1813 und 1814.

Materialien zu einer pathologischen Anatomie der Haustiere. München: Lindauer 1815.

Katechismus für Beschlagschmiede. Nürnberg: Stein 1815 (ab 3. Auflage unter dem Titel «Katechismus der Hufbeschlagkunst», München: Lindauer 1820; danach wechselnde Verleger; 15. (letzte) Auflage Stuttgart: Schickhardt und Ebner 1880).

Andeutungen einer Hunde-Ordnung, zur Verhütung der Hundswuth. München: Finsterlin 1819.

Anatomische Abbildungen des Pferdekörpers. München: Finsterlin 1820.

Entwurf einer allgemeinen Pathologie der Haustiere. München: Lindauer 1820.

Lehrbuch der Anatomie der Haustiere. München: Thienemann 1821.

Kurze Anleitung zur Erkenntniss und Heilung des aufgeblähten Viehes. München: Finsterlin 1822.

Kleine Beiträge zur praktischen Veterinär-Wissenschaft. München: Finsterlin 1826.

Lehrbuch der Veterinär-Physiologie. München: Finsterlin 1826.

Anleitung zur äussern Pferdekenntniss. München: Finsterlin 1830.

Verzeichniss der anatomisch-pathologischen Präparate, welche sich in dem Museum der k.b. Central-Veterinär-Schule zu München befinden. München: Finsterlin 1831; 2. Auflage 1841.

Die Oestraciden – Bremsen – der Pferde, Rinder und Schafe. München: Finsterlin 1840; Nachdruck 1858.

Über Zweck und Einrichtung der Veterinär-Schulen. München: Finsterlin 1842.